

4. Sonntag nach Ostern B
Patrozinium St. Georg

Apostelgeschichte 4, 8-12
Johannes 10, 11-18

Einführung

Wir feiern den Sonntag des „Guten Hirten
und wir feiern den 4. Ostersonntag.

Wenn wir Ostern über einen so langen Zeitraum feiern,
sagen wir damit,
dieses Ereignis ist für unser Leben von großer Bedeutung.

Wir feiern Sonntag und sagen damit,
die Sonne unseres Lebens ist Christus.

Die Strahlen *dieser* Sonne treffen uns.
Sie treffen uns,
wie die Strahlen des Himmelskörpers auf ein Gefäß treffen.
Auf das Gefäß kommt es an,
ob die Wärme der Sonne nach innen abgegeben wird.

Auf uns kommt es an.

Kyrie

Zu sagen, man müsste was machen, ist gut,
doch wo ist die Hand, die was tut?

Herr, wir haben Grund, um dein Erbarmen zu bitten.

Herr, erbarme dich.

Zu sagen, man müsste was geben, ist gut,
doch wo gibt es die, wo gibt es den,
die etwas geben?

Christus, wir haben Grund um dein Erbarmen zu bitten.

Christus, erbarme dich.

Zu sagen, man müsste was ändern, ist gut,
doch wer fängt bei sich an damit?

Herr, wir haben Grund um dein Erbarmen zu bitten.

Herr, erbarme dich.

Collecta

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
als der gute Hirte.

Geleite auch die Herde, für die er sein Leben hingab,
aus aller Not zur ewigen Freude.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(Tagesgebet vom 4. Ostersonntag)

Gott,
du hast deinen eingeborenen Sohn
als ewigen Hohenpriester eingesetzt.

Gib, dass alle,
die er zu seinen Dienern und zu Ausspendern
deiner Geheimnisse erwählt hat,
treu erfunden werden in ihrem Dienst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(Tagesgebet der Messe für die Priester MB 1030 / 1050)

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Sohn ist der Kirche vorausgegangen
als der gute Hirte.

Geleite die Herde, für die er sein Leben hingab,
und gib, dass alle,

die er zu seinen Dienerinnen und Dienern
und zu Ausspendern deiner Geheimnisse erwählt hat,
treu erfunden werden in ihrem Dienst.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(Versuch einer Zusammenfügung beider Orationen)

Lesung

Apostelgeschichte 4, 8-12

In jenen Tagen
sagte Petrus,
erfüllt vom Heiligen Geist:
Ihr Führer des Volkes und ihr Ältesten!
Wenn wir heute
wegen einer guten Tat an einem kranken Menschen
darüber vernommen werden, durch wen er geheilt worden ist,
so sollt ihr alle und das ganze Volk Israel wissen:
im Namen Jesu Christi, des Nazoräers,
den ihr gekreuzigt habt
und den Gott von den Toten auferweckt hat.
Durch ihn steht dieser Mann gesund vor euch.

Dieser Jesus ist der Stein,
der von euch Bauleuten verworfen wurde,
der aber zum Eckstein geworden ist.
Und in keinem anderen ist das Heil zu finden.
Denn es ist uns Menschen
kein anderer Name unter dem Himmel gegeben,
durch den wir gerettet werden sollen.

Evangelium

Johannes 10, 11-18

In jener Zeit sprach Jesus:
Ich bin der gute Hirt.
Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
Der bezahlte Knecht aber,
der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören,
sieht den Wolf kommen,
lässt die Schafe im Stich und flieht;
und der Wolf reißt sie und zerstreut sie.
Er flieht,
weil er nur ein bezahlter Knecht ist

und ihm an den Schafen nichts liegt.

Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen
und die Meinen kennen mich,
wie mich der Vater kennt
und ich den Vater kenne;
und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.

Ich habe noch andere Schafe,
die nicht aus diesem Stall sind;
auch sie muss ich führen
und sie werden auf meine Stimme hören;
dann wird es nur eine Herde geben und einen Hirten.

Deshalb liebt mich der Vater,
weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen.
Niemand entreißt es mir,
sondern ich gebe es von mir aus hin.
Ich habe Macht, es hinzugeben,
und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.
Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.

Predigt

Stellen wir uns einen Menschen vor.
Es könnte irgendeine, irgendeiner sein,
oder Sie, Du oder ich.
Unser Mensch ist ein ganz normaler Mensch.
Wie wir freut er sich über viele Dinge,
wie wir hat er seine Sorgen und Probleme,
wie wir wird er auch beherrscht von Mächten und Umständen,
denen er entfliehen möchte.
Diese Umstände,
das können beispielsweise Anforderungen in Beruf,
Schule und in der Familie sein.
Ebenso in Gemeinschaften und Gruppierungen,

für die sich entschieden wurde
und in denen Aufgaben wahrgenommen werden.

Umstände und Anforderungen,
Sorgen und Probleme,
für die sich keine Lösungen abzeichnen
oder die überhaupt nicht lösbar sind,
können oft so stark werden,
dass unser Mensch gar nicht mehr das Gefühl hat,
selber über sein Leben bestimmen zu können,
sondern sich fremdbestimmt, ja gefesselt empfindet.

Einen gibt es, der dann den Menschen nicht verlässt
und nicht flieht - Jesus Christus,
der verlässliche Hirt.
Zwar war auch er vom Tode bedroht;
und der Tod überwand auch ihn,
wie er jede und jeden von uns irgendwann überwinden wird.
Aber er gab sein Leben hin für uns.
Gott, sein und unser Vater, hat eingegriffen,
ihn nicht im Tode belassen,
sondern ihn vom Tode auferweckt
und mit einem Leben beschenkt,
das nicht mehr vom Tode angefochten ist.
Er allein, der den Tod überwunden hat,
vermag den Menschen auf seinem schwersten Gang zu begleiten
und ihn durch den Tod zum Leben,
zum endgültigen Leben mit Gott zu führen.
Er allein ist Zukunft, Rettung und Heil für den Menschen.

Jesus Christus ist aber nicht nur der verlässliche Hirt
im Angesicht des Todes,
sondern er ist es für uns auch jetzt schon,
im Hier und Heute:
„Ich bin der gute Hirt;
ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.“
Er hilft uns aufzustehen, wenn wir gefallen sind.
Er hilft uns, uns neu zu orientieren,

wenn wir die Richtung verloren haben.
Heraus aus den Sackgassen unseres Lebens will er uns helfen.
Er ist für uns und mit uns.
Mit Christus leben wir ganz bewusst im Jetzt und Heute.
Mit ihm können wir – auch wenn es schwer wird –
unser Sein hier auf Erden bestehen.

In Christus ist das Psalmwort erfüllt:
„Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Er stillt mein Verlangen;
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.
Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.“
Amen.

Fürbitten (Sengenthal und Reichertshofen)

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirt,
du kennst und liebst eine jede und einen jeden von uns.
Dich bitten wir:

- Herr, hilf uns aufzustehen
von unserem Selbstmitleid und unserer Bequemlichkeit,
dass wir unser Leben bewusst gestalten
und dass wir es nicht ganz unter die Kontrolle
anderer Menschen und Institutionen geben.
- Herr, hilf uns aufzustehen
von der Angst, die uns immer dann befällt,
wenn neue Wege,
oder gar Richtungsänderungen in unserem Leben anstehen.
- Herr, hilf uns aufzustehen
von unserer Ichsucht und unseren Vorurteilen,
damit wir unser Leben auch einmal kritisch betrachten
und offen werden für neue Dinge,
die es bereichern und schöner machen können.
- Herr, hilf uns aufzustehen
von Situationen, in denen wir uns verleugnen müssen,
in denen wir unser wahres Gesicht nicht zeigen dürfen.
Lass uns Menschen finden, die uns so annehmen, wie wir sind.
- Herr, lass all die auferstehen,
die ein Stück Weges mit uns gegangen sind
und die du von diesem irdischen Weg bereits abberufen hast.

Allmächtiger Gott, dir danken dir für deine Vater- und Muttergüte.
Wir danken dir für deinen Sohn,
den du uns als den guten Hirten gesandt hast.
Dir sei Ehre und Lobpreis jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Litanei zu Ehren des heiligen Georg (Winnberg)

Herr, erbarme dich
Christus, erbarme dich
Herr, erbarme dich

Gott Vater im Himmel, *erbarme dich unser*
Gott Sohn, Erlöser der Welt, *erbarme dich unser*
Gott Heiliger Geist, *erbarme dich unser*
Heiliger dreifaltiger Gott, *erbarme dich unser*

Heilige Maria, *bitte für uns*

Heiliger Georg

Heiliger Georg,

Heiliger Georg,

du starker Kämpfer für den Glauben

du Blutzeuge Jesu Christi

du Sieger über das Böse

du Beispiel der christlichen Standhaftigkeit

du Beispiel eines klugen Seeleneifers

du Vater der Armen

du Tröster der Gefangenen

du Soldat Christi

Heiliger Georg,

Heiliger Georg,

der du die Gefallenen wiederaufrichtest

der du die Zaghaften mit Mut erfüllst

der du die Starken festigst

der du viele zum christlichen Glauben geführt hast

der du die größten Qualen ertragen hast

der du aus Liebe zu Christus

den Martertod erlitten hast

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt

Herr, verschone uns

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt

Herr, erhöre uns

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt

Herr, erbarme dich

Bitte für uns, heiliger Georg,

dass wir würdig werden der Verheißungen Christi